

Peter-Urban-Stiftung

Verteilung der Erträge für das Jahr 1941/42

Aus den Zinsen des Stiftungskapitals werden bedürftige Buchhandelslehrlinge unterstützt. Sie erhalten zur gründlichen Erlernung ihres Berufs Beihilfen für die Dauer eines Jahres in Höhe von 600 RM. Die Auszahlung erfolgt in monatlichen Teilbeträgen, die Zahlung der ersten Rate Ende September.

Bei der Bewerbung müssen Bedürftigkeit, gute Schulbildung und möglichst Reifezeugnis einer höheren Schule nachgewiesen werden. Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß das Stipendium nur zur Ausbildung im Buchhandel gewährt wird. Bei Ausscheiden aus dem Buchhandel während der Ausbildungszeit entfällt nicht nur die Weiterzahlung, sondern es kann auch die bis dahin gewährte Unterstützung zurückverlangt werden.

Bewerbungsschreiben sind unter Beifügung von ausführlichem Lebenslauf, Schulabgangszeugnis, Bedürftigkeitsnachweis und Zeugnis des Lehrherrn einzureichen an den Vorstand der Peter-Urban-Stiftung, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26.

Leipzig, den 15. April 1941

Der Vorstand der Peter-Urban-Stiftung

Dr. Eduard Urban

Dr. Albert Heß

Bekanntmachung des Verlags des Börsenblattes

Anzeigen für das Börsenblatt

Auf Grund einer Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer werden mit Wirkung vom 21. April 1941 ab im Börsenblatt nur noch halbseitige Anzeigen aufgenommen.

Leipzig, den 16. April 1941

Dr. Heß

Mitteilung der Geschäftsstelle des Börsenvereins

„Etwa-Preise“ bei Buchankündigungen

Es kommt häufig vor, daß der Verleger bei Vorankündigung eines Werkes an Stelle eines bestimmten Ladenpreises einen „Etwa-Preis“ angibt. Der Reichskommissar für die Preisbildung macht darauf aufmerksam, daß eine Ausnahmegenehmigung nach § 3 der Verordnung über das Verbot von Preiserhöhungen vom 26. November 1936 erforderlich ist, wenn der endgültige Ladenpreis höher als der in der Vorankündigung bekanntgegebene voraussichtliche Ladenpreis (Etwa-Preis) ist.

Auf Anregung des Reichskommissars empfehlen wir daher den Verlegern, bei Vorankündigung von Büchern die Angabe des Preises zu unterlassen, wenn derselbe noch nicht endgültig feststeht.

Leipzig, den 9. April 1941

Dr. Heß

Lieferungen nach dem Elsaß und Lothringen

Ergänzungen zu den Listen der im Elsaß und in Lothringen zum Vertrieb von Gegenständen des deutschen Buchhandels zugelassenen Buchhändler und Wiederverkäufer (Börsenblatt Nr. 75 vom 29. März 1941)

Elsass

I. Buchhändler

Kolmar: Verlag »Alsatia«, Bartholdistraße 10

Mülhausen: Oberelsässische Kunst- und Bücherstube (O. K. B.)
G. Seibt, Hermann-Göring-Platz 8, (früher J. Barbe)

Straßburg: Straßburger Universitätsbuchhandlung (Sendungen z. Zt. an den Hünenburg-Verlag, Straßburg, Große Kirchgasse 4), bereits im Börsenblatt Nr. 83 vom 8. April 1941 veröffentlicht.

II. Wiederverkäufer

Erstein: Schmitt, Emil, Rheinstraße 40

Woerth an der Sauer: Sutter Wwe., Viktorine

Lothringen

II. Wiederverkäufer

Duß: Klein, J.

Oberhomburg: Kohlmeyer (Schulbücherverkauf und Verkauf von Leseheften bis zum Preise von RM —.50)

Die Jugend und das Fachbuch

Eröffnung einer Ausstellung in Innsbruck

In Fortführung des Ausstellungsprogramms der Fachbuchwerbung 1941 wurde in feierlichem Rahmen in der alten Universitätsbibliothek zu Innsbruck durch den stellvertretenden Leiter der Abteilung Schrifttum Oberregierungsrat *Hein Schlecht* eine Fachbuchausstellung „Jugend und Fachbuch“ eröffnet. Nach einer Begrüßung der Ehrengäste durch den Leiter des Reichspropagandaamtes Innsbruck Pg. *Dr. Lapper* sprach der Leiter des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront und des Sozialamtes der Reichsjugendführung, Oberbannführer *Schroeder*, und in Vertretung des Reichswalters des NSLB. Gauleiter *Wächtler* der Reichshauptstellenleiter Pg. *Arnold*. Von der Abteilung Schrifttum des Reichspropagandaministeriums nahmen u. a. der Geschäftsführer des Werbe- und Beratungsamtes für das deutsche Schrifttum Dipl.-Volkswirt Pg. *A. Brugger* und der Referatsleiter Pg. *Heidelberger* teil, der die Ausstellung zusammen mit dem Kulturreferenten des Reichspropagandaamtes Pg. *Nader* erstellt hat.

*

Das Fachbuch als Mittel der Berufserziehung und der Leistungssteigerung wendet sich naturgemäß an alle Altersschichten. Insbesondere aber geht es den Menschen an, der noch in der Ausbildung steht und dem Fachbuch zunächst zu gewinnen ist. Die verantwortlichen Dienststellen des Staates und der Partei haben aus diesen Gründen ihre Aufmerksamkeit dem Fachbuch für den Jugendlichen gewidmet. Bereits die Tagung des Reichskuratoriums für das deutsche Fachschrifttum brachte deshalb einen ausführlichen Vortrag über das Verhältnis des Jugendlichen zum Fachbuch und über die Forderungen, die diese Fachbücher zu erfüllen haben. Die Reihe der Fachbuchausstellungen wäre nicht vollständig, wenn darin nicht dem Gedanken „Jugend und Fachbuch“ Ausdruck gegeben würde. Es ist darum sehr zu begrüßen, daß in Innsbruck eine Ausstellung zur Eröffnung kam, die allein darauf abgestellt ist. Die Ausstellung zeigt in breitem Rahmen das neueste Fachschrifttum, daneben fallen aber zahlreiche Werke des Fachschrifttums aus vergangener Zeit auf, die aus Innsbrucker Instituten und Biblio-